

Schulsanitätsdienst



Schülerstimmen

Jannik Fleige, ehemaliger Schulsanitäter: „Der SSD war anfangs eine willkommene Ablenkung vom Schulalltag, einfach mal was anderes, und je mehr man dazu gelernt hat, desto selbstsicherer wurde man. Es macht Spaß, anderen zu helfen und auch etwas „Fachwissen“ zu haben, womit man auch außerhalb des SSD viel Gutes tun kann.“

Christian Zaccagnini, ehemaliger Schulsanitäter, Bundesfreiwilliger und ehrenamtlicher Rettungshelfer beim DRK: „Der SSD am Nepo war für mich der Einstieg in den Sanitäts- und Rettungsdienst.“

Theresa Bischoff, ehemalige Schulsanitäterin, Ortsleiterin im Jugendrotkreuz Coesfeld und EH-Ausbilderin beim DRK: „Der SSD war für mich ein Ort um mich selbst weiterzubilden und mein Wissen an andere weiter zu geben.“

Der Schulsanitätsdienst am Gymnasium Nepomucenum

Vom aufgeschlagenen Knie bis zur Notfallversorgung – um die kleinen und größeren Notfälle des Schulalltags kümmert sich am Gymnasium Nepomucenum der Schulsanitätsdienst.

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 ist der SSD von einem zunächst recht wackeligen Projekt mit einer Mitgliedzahl von zehn Schülerinnen und Schüler schnell zu einer festen Einrichtung im Schulalltag geworden. Auf zahlreichen Veranstaltung sorgt der SSD für die Sanitätswachdienste, in den Pausen und auch während des Unterrichts werden erkrankte und verletzte SchülerInnen durch den SSD im Sanitätsraum erstversorgt und, unterstützt durch Funkgeräte, stellt das Team auch die schnelle Hilfeleistung bei Unfällen im Schulgebäude und auf dem Schulhof sicher.





Mittlerweile engagieren sich am Nepomucenum jährlich um die 40 Schulsanitäter im Bereich der Ersten Hilfe. An der Ausbildung, die durch das Deutsche Rote Kreuz erfolgt, können die Schülerinnen und Schüler ab der 8 Klasse teilnehmen und als Mitglied werden sie monatlich zu wechselnden Themen fortgebildet. Auch ist es zur guten Tradition geworden, dass einige ältere Schulsanitäter sich in ihrer Freizeit beim DRK zum Sanitätshelfer oder Rettungshelfer ausbilden lassen. Seine Kompetenz konnte der Schulsanitätsdienst so auch schon bei verschiedenen Wettbewerben auf Kreis- und Landesebene unter Beweis stellen.

Die Schulsanitäter leisten einen wichtigen und wertvollen Beitrag zu mehr Sicherheit in der Schule – aber nicht nur das – sie sind ein tolles Team in dem die Schülerinnen und Schüler sehr respektvoll und solidarisch miteinander umgehen. Dass das nachhaltig in Erinnerung bleibt, beweisen die stetigen Kontakte zu ehemaligen SchulsanitäterInnen, wovon viele mittlerweile auch im medizinischen Bereich tätig sind und regelmäßig und gerne für Fortbildungen der aktuellen Sanis zu Besuch kommen.





Ausbildung und Fortbildung

Die SchulsanitäterInnen werden am Nepomucenum von zwei Lehrkräften mit EH-Ausbilderschein in Kooperation mit dem DRK ausgebildet.

Die Ausbildung findet entweder als Block an mehreren Tagen oder im Rahmen der SSD-AG im achten Schuljahr statt.

Nach der Ausbildung werden regelmäßig Fortbildungen durchgeführt, deren Inhalte in Praxis und Theorie über die Grundlagen der Ersten Hilfe hinausgehen.

Mithilfe von Fallbeispielen erproben die SchulsanitäterInnen verschiedene Notfallsituationen, aber es werden beispielsweise auch zur Grundlegung theoretischen Wissens Herzen seziiert, die Leitstelle und die Rettungswache in Coesfeld werden besichtigt oder der Umgang mit Funkgeräten wird geübt.



Sanitätsraum am Nepomucenum

Der Sanitätsraum befindet sich in unmittelbarer Nähe des Sekretariats und ist in den Pausen mit SchulsanitäterInnen besetzt. Während des Unterrichts werden die SSDler per Funkgerät alarmiert und können so im Notfall schnell vor Ort sein, um Hilfe zu leisten.

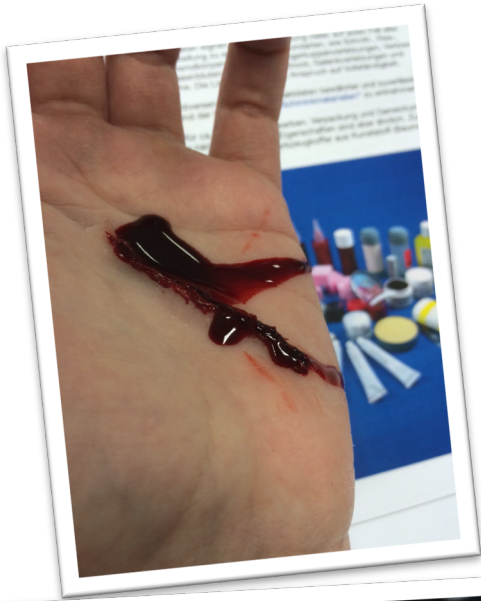
Die Ausstattung des Schulsanitätsdienstes geht weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Standard hinaus.

Neben den voll ausgestatteten Notfallrucksäcken gibt es am Nepomucenum beispielsweise drei AED-Geräte und für das regelmäßige Üben des Reanimierens stehen zwei Reanimationspuppen zur Verfügung.



Teilnahme an Wettbewerben

Der SSD nimmt regelmäßig an Wettbewerben teil und konnte dort schon mehrfach sein Können unter Beweis stellen.



Notfalldarstellung

Aufgabe der Notfalldarstellung ist es, Unfälle möglichst wirklichkeitsgetreu zu schminken und das Verhalten verletzter Personen nachzuahmen.

Die Ersthelferinnen und Ersthelfer können dann Notfallsituationen unter realistischen Bedingungen kennen lernen und richtiges Verhalten trainieren. Außerdem tragen diese Übungen dazu bei, Angst vor Blut, Verletzungen und Schmerzreaktionen abzubauen und erleichtern es den Lernenden, sich in die Situation des Verletzten hinein zu versetzen. Wer unter solchen Bedingungen Erste Hilfe übt, bekommt in der Realität keine weichen Knie.



Gemeinsame Fahrten

Nicht nur für gemeinsame mehrtägige Fortbildungen in Sirksfeld packt der SSD seine Koffer, auch Ausflüge zur Teambuilding stehen auf dem Programm. Gemeinsam mit dem JRK hat der SSD Ausflugsziele, wie das Oddyseum in Köln oder der ZOOM in Gelsenkirchen angesteuert.

